

# Ich sei nichts für den Lehrerberuf (Staatsprüfung) :-(

Beitrag von „Tannenzweig00“ vom 16. Juli 2020 21:16

Vielen Dank für die Glückwünsche und die lieben Worte. Die bestandene Prüfung ist durch die paar Sätze des Vorsitzenden (er war kein Professor, sondern jemand der Lehrer ausbildet und wohl Unterrichtsbesuche macht) total nach hinten gerrückt. Ich kann mich immer noch nicht darüber freuen.

CDL: Ich würde die Prüfung nicht als auffällig bezeichnen. Ich habe schon viele Prüfungen mit meiner Prüfungsangst hinter mich gebracht. Ich habe auch einen Schnitt von 1,xx. Also bin auch nicht gnadenlos schlecht, sondern immer nur extrem nervös. Mir wurde mal zu Beginn des Studiums von einer Prüferin gesagt, dass ich einfach drauf los reden soll. Auch wenn ich mal nichts weiß. Besser als nichts zu sagen. Und es waren von den gefühlt 50 Fragen, eben 2 Fragen dabei bei denen ich mir nicht sicher war und ich da etwas außen rum geredet habe. Ich wusste bei den Fragen auch nicht so wirklich worauf die hinaus wollten. Aber ich finde nicht, dass es eine auffällige Prüfung war. Ich hatte natürlich durch meine Angst ein unsichereres Auftreten. Auf Fragen von Schülern reagiere ich ganz anders wie auf Fragen in einer Prüfung. Ich habe diese zwei Dinge (Prüfung und Lehrerdasein) auch nie gegenübergestellt. Das waren für mich immer zwei Paar verschiedene Schuhe.

Seid ihr auch der Meinung, dass man sich für das Referendariat ein dickes Fell zulegen muss? Und was waren eure Strategien das Ref durchzuziehen auch wenn mal heftige Kritik auf euch hineinprasselte? 🙄 Ich überhöhe die Meinung dieses Mannes wohl wirklich. Es ist sehr schwer damit umzugehen. Die positive Kritik aus dem Praxissemester rede ich nur noch klein, so nach dem Motto „das war ja auch eine nette Schule und eine nette Mentorin etc“